

8

Bitte diesen Wortmeldebogen vollständig und gut leserlich ausfüllen!

Anfrage (keine Abstimmung; Sie erhalten eine Antwort von den anwesenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landeshauptstadt München während der Bürgerversammlung oder, falls nicht möglich, eine Antwort des Oberbürgermeisters / der Verwaltung) ☐

Antrag (Abstimmung am Ende der Bürgerversammlung; bei Zustimmung Prüfung durch die Stadtverwaltung und Behandlung im Stadtrat / Bezirksausschuss) ☒

Ich möchte meinen Beitrag **selbst vortragen** ☒ / **vortragen lassen** ☐.

Betreff (bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen und den Betreff auf der Rückseite wiederholen)

Geplante gastronomische Nutzung des historischen Maxwerks

Persönliche Angaben (bitte Druckbuchstaben)

Name: Vorname:

Straße, Nr.: PLZ:

Staatsangehörigkeit: Telefon / E-Mail (freiwillig):

Ich bin damit einverstanden, dass die Landeshauptstadt München meinen umseitigen Antrag einschließlich evtl. beigefügter Unterlagen im Internet ohne Nennung meines Namens und sonstiger persönlichen Angaben veröffentlicht. Ich sichere zu, dass ich hinsichtlich der von mir zur Verfügung gestellten Unterlagen Inhaber aller erforderlichen Rechte bin und dass durch die Veröffentlichung dieser Unterlagen durch die Landeshauptstadt München keine gesetzlichen Vorschriften oder Rechte Dritter verletzt werden.

Unterschrift

Wohnen Sie im Stadtbezirk?

Ja ☒ Nein ☐

Haben Sie einen Gewerbebetrieb bzw. eine berufliche Niederlassung im Stadtbezirk?

Ja ☐ Nein ☒

Sind Sie Vertreter/-in einer Einrichtung im Stadtbezirk?

Ja ☐ Nein ☒

Welche:

Bitte beachten Sie beim Ausfüllen des Wortmeldebogens die nachfolgenden Hinweise:

Antrag oder Anfrage?

Bitte überlegen Sie, ob Ihr Anliegen statt mittels eines formellen Antrags an die Bürgerversammlung nicht auch durch eine - in der Behandlung weniger zeitaufwändige und kostengünstigere - Anfrage eingebracht werden kann.

Persönliche Wortmeldung?

Möchten Sie sich nicht selbst zu Wort melden, wird lediglich eine Zusammenfassung Ihres Antrages / Ihrer Anfrage unter Nennung Ihres Namens verlesen.

Anlagen?

Wenn Sie einen Anhang zu Ihrem Antrag / Ihrer Anfrage mitgebracht haben, fügen Sie diesen bitte bei.

Rechtliche Vertretung?

Das Recht auf Mitberatung in der Bürgerversammlung kann nur persönlich ausgeübt werden. Sie können sich daher nicht rechtlich vertreten lassen.

Textfeld für Ihr Anliegen

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Gastronomische Nutzung des Maxwerkes

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

Die Bürgerversammlung möge beschließen, den Stadtrat aufzufordern, eine gastronomische Nutzung des Maxwerkes in den Maximiliansanlagen abzulehnen und über die Stadtverwaltung die diesbezüglichen Anträge und Anfragen zahlreicher Bürgerinnen und Bürger von der Au und von Haidhausen, die in Bürgerversammlungen 2017 gestellt worden sind, zu beantworten.

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

☐ ohne Gegenstimme angenommen

☒ mit Mehrheit angenommen

☐ ohne Gegenstimme abgelehnt

☐ mit Mehrheit abgelehnt

**Zum Antrag bei der Bürgerversammlung des 5. Stadtbezirks (Au) am
22.02.2018**

Begründung:

Das historische Gebäude, in dem seit 1860 eine mächtige Turbine, angetrieben vom Auer Mühlbach, Strom liefert, sollte nach Plänen der Augustinerbrauerei und des Eigentümers, der Stadtwerke, zusätzliche gastronomische Nutzung erhalten. Hierfür wären erhebliche Ein- und Umbauten im denkmalgeschützten Gebäude notwendig, es gibt derzeit weder einen Wasser- noch Kanalanschluß. Biergarten, Anfahrt- und Lieferbetrieb müßten im Landschafts-Schutzgebiet stattfinden, denn zum Gebäude gehört nur ein schmaler Streifen rund um das Gebäude. Ursprünglich hatte die Augustiner-Brauerei den Plan, ein Lokal mit mehreren Gaststuben, einer Bar und einer Terrasse einzurichten. Doch nach heftigen Protesten insbesondere des Bezirksausschusses Au-Haidhausen beschränkte sich die Brauerei zuletzt auf die Planung von 230 Plätzen, davon 150 auf dem Dach des Gebäudes, und verzichtete auf den Plan eines Wirtgartens entlang der Nord- und Westseite des Hauses und eines Kioskbetriebs. Der Bezirksausschuß wollte auch diese verkleinerte Nutzung nicht akzeptieren. Die Brauerei hingegen sah im Votum des BA keinen einheitlichen Bürgerwillen formuliert, schließlich hätten Stadtrat und Stadtverwaltung einer Gastronomie zugestimmt. Grundsätzliches Interesse an einer Wirtschaft bestehe weiterhin. Augustiner warte auf einen einheitlichen politischen Willen. Viele Bürger aus der Au und Haidhausen hatten in Bürgerversammlungen ihre ablehnenden Anträge vorgetragen. Dann hörte man nichts mehr, die Stadtverwaltung hat bis heute nicht auf die insgesamt elf Anträge und Anfragen zum Maxwerk geantwortet. Es ist also noch nichts entschieden.

Ich bitte Sie sehr darum, eine klare Antwort von der Stadtverwaltung einzufordern. Zu wichtig ist uns Auern und Haidhausenern der Erhalt der Maximiliansanlagen. Zu sehr würden Zulieferer in die Erholungsflächen eingreifen. Und es besteht keine Sicherheit, daß es bei der Beschränkung der Plätze bleibt. Auch eine Freischankfläche könnte dann mit den Jahren kommen.

Ich frage Sie, ob wir in diesen schönen Anlagen einen weiteren größeren Wirtshausbetrieb brauchen, nachdem wir doch den Muffat-Biergarten, das Café im Müllerschen Volksbad, das Café im Deutschen Museum und im weiteren Sinn den großen Hofbräukeller-Biergarten haben? Überdies noch mehr Gastronomie sieht der Isar-Rahmenplan des Stadtrats vor: an der Boschbrücke vor dem Deutschen Museum, an der Ludwigsbrücke beim Forum der Technik, Ende des Wehrsteges mit einem Kiosk, an der Widenmayer Straße auf Höhe der Schwindinsel. Auch das historische Maxwerk ist in diesem Rahmenplan aufgeführt

Ich kann nicht glauben, daß ein Betreiber, der sehr viel Geld in Umbau und Instandsetzung des denkmalgeschützten Maxwerks stecken müßte, sich auf Dauer auf Einschränkungen einläßt. Es gibt und wird noch weitere Genußlokale rund herum geben. Die Naturschutzgebiete im Stadtgebiet, um die uns so viele Gäste und Touristen beneiden, sollten wir nicht stückweise preisgeben. Jetzt ist die Stadt gefragt. Wir wollen endlich eine Antwort.